Die Probe des Theaters unter der Dauseck im Egartenhof störten flüchtende Hühner. Foto: Martin Kalb

Theater in einer einzigartigen Idylle

Das Oberriexinger Ensemble unter der Dauseck probt täglich bis zur Premiere im Egartenhof

Die Anweisungen der Regisseurin Christine Gnann sind kurz aber präzise. „Stop, Stop, Stop", unterbricht sie die Probe der Schauspieler vom Oberriexinger Theater unter der Dauseck: „Die Hühner sind frei".

DIETER GEBHARDT

Sachsenheim. So etwas kann schon einmal passieren, will man im freien und auf unkonventionellem Terrain spielen. Doch genau darin liegt der Reiz: Theaterspielen und ganz unverhofft auf Hühnerjagd gehen.

Zum dritten Mal in Folge proben die Amateurschauspieler aus Oberriexingen einen Theaterspaziergang. Nicht im eigenen Dorf sondern in einem ganz besonderen Ambiente. Der gesamte Egartenhof, zwischen Sachsenheim und Untermberg gelegen, dient als Spielstätte. „Ein Idyll, wie für uns geschaffen", schwärmt der erste Vorsitzende des Theaters unter der Dauseck, Bernd Schlegel.

Für die diesjährige Theaterproduktion hat Autorin Barbara Schüßler das Genre gewechselt. Hatte sie bisher immer lokale und zeitgeschichtliche Stücke dem Ensemble auf den Leib geschrieben, ist es heute ein Märchen aus dem tiefsten Schwarzwald. Fündig geworden ist Barbara Schüßler bei Wilhelm Hauff. „Das kalte Herz" ist eine Entwicklungsgeschichte eines jungen Mannes auf der Suche nach der Erfüllung seines Lebenstraums. „Herz so kalt" heißt nun das auf die heutige Zeit umgeschriebene Märchen.

Es erzählt im Sieben-Jahre-Rhythmus den Lebensweg von Luis von der Geburt bis zu seinem 42. Lebensjahr. Luis gerät an zwei Waldgeister, die ihm versprechen, seine Wünsche zu erfüllen. Die Gaben des „Glasmännleins" verspielt Luis jedoch schnell. Doch da ist noch der „Holländermichel". Er stellt Luis einen noch größeren Reichtum in Aussicht, jedoch unter einer Bedingung. Luis soll ihm sein Herz im Austausch mit einem gefühllosen Herz aus Stein verpfänden. Themen, wie Gier, Macht, ewige Jugend und Neid waren also schon vor gut 200 Jahren ein Thema. Früher waren es Geister, die ein besseres Leben versprachen. Und heute? „Das Stück ist sehr gesellschaftskritisch", sagt Barbara Schüßler. „Es lässt den Zuschauer in einen Spiegel schauen, in dem er sich vielleicht sogar selbst erkennt", ergänzt die Regisseurin. Deshalb ist ihr die Form des Theaterspaziergangs die liebste. Zwischen den Stationen können sich die Zuschauer „untereinander austauschen". Und ganz wichtig: „Zuschauer und Darsteller begegnen sich auf einer Ebene". Mächtig gespannt sein darf man auch auf die fantastischen Bühnenbilder von Judith Philipp. Ihre Bilder und Kostüme waren vor zwei Jahren bei „Sagt die Enz" das ultimative Sahnehäubchen. Doch darüber wird nichts verraten.

Info Spielort ist der Egartenhof auf Sachsenheimer Gemarkung. Die Premiere findet am 1. Juli, 20 Uhr, statt. Sie ist ausverkauft. Weitere Vorstellungen: 2., 8.,9., 10., 15., 16.,17., 22., 23., 4., 29., 30. und 31. Juli. Gespielt wird bei jedem Wetter– an Regenkleidung denken. Schirme sind nicht erlaubt. Karten gibt es unter www.theater-dauseck.de oder per Kartentelefon (07141) 939 09 36.